

BioInfo

BIO AUSTRIA Burgenland

Ausgabe 3/2021



Weizen-Sortenversuch im Walbersdorf, Bio-Betrieb Pranger



40 Jahre Bio-Beratung

Delegierte

beschlossen neue Richtlinien.
Seite 4-5

GAP

BIO AUSTRIA lehnt Entwurf ab.
Seite 6

Feldtafel-Gewinnspiel

Sieger steht fest.
Seite 9



Franz Traudtner
Obmann BIO AUSTRIA Burgenland

Werte Biobäuerinnen und Biobauern,

der Sommer mit Hitze und Trockenheit hat uns nach einem kalten „Frühling“ eingeholt. Ich hoffe, dass ihr mit der Pflege und Hege eurer Kulturen und Tiere gut vorankommt.

Weniger praxisorientiert voran geht es mit dem Thema Weide. Es betrifft im Burgenland zwar nicht viele Betriebe, aber diese dafür massiv. Bei dem von BIO AUSTRIA mit initiierten mitteleuropäischen Weidfachtag wurde wieder einmal deutlich sichtbar, dass sich Beamte hinter Schreibtischen und Verordnungen verschanzen und Auslegungen auf Punkt und Beistrich einfordern. Europäische Verordnungen waren immer Rahmen, in denen man die Freiheit hatte, sich zu bewegen. Kein Land ist gleich. Allein die Vielfalt, die wir im Burgenland haben, ist enorm. Diese Vielfalt gilt es auch zu erhalten und weiterzuentwickeln und nicht durch falsch verstandene Gleichmacherei zu zerstören.

Bezüglich der Weiterentwicklung und Ausgestaltung des neuen Umweltprogrammes im Rahmen der GAP kann man derzeit nur sagen: Täglich grüßt das Murmeltier! Unsere Forderungen, Einwände und Entwicklungsvorschläge sind dem Ministerium bekannt (siehe dazu auch BIO AUSTRIA

IMPRESSUM

Herausgeber und Inhaber: BIO AUSTRIA Burgenland,
Hauptstraße 7, 7350 Oberpullendorf, Tel.: 02612/43 642,
E-Mail: burgenland@bio-austria.at; ZVR 744437777
Bürozeiten: Mo – Do 08:00 – 12:00 & 13:00 – 16:00 Uhr,
Fr 08:00 – 12:00 Uhr
Redaktionsleitung: DI Ernst Trettler
Layout: Verena Kurtz, Bild Cover: BIO AUSTRIA Burgenland
Design: René Andritsch, M.A.
Druck: ÖKO-Druck GmbH, Stoob

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wird auf eine durchgehende geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung: <https://www.bio-austria.at/datenschutz>
www.bio-austria.at

„Das Kunststück ist nicht,
dass man mit dem Kopf durch die Wand rennt,
sondern dass man mit den Augen die Tür findet.“

Georg von Siemens

Zeitung Ausgabe 3/2021, Seite 30 und 31). Derzeit herrscht aber eher Stillstand. Argumente werden zwar gehört und wahrgenommen, aber in die Entwicklung eingearbeitet werden sie derzeit nicht. Es wird Zeit, dass Bewegung in die Sache kommt! BIO AUSTRIA war und ist immer an einem konstruktiven, in die Zukunft gerichteten, Miteinander interessiert. Wir Biobäuerinnen und Biobauern arbeiten und setzen uns für eine enkeltaugliche Zukunft unseres Burgenlandes, unseres Österreichs, Europas und somit unserer Welt ein!

Die Ackerbautage, Felderbegehungen, Maschinenvorfürungen auf unseren Biobetrieben im Burgenland sind derzeit wieder am Laufen. Unter dem Motto: „Wissen, das man teilt, vermehrt sich,“ zeigen Biobäuerinnen und Biobauern ihre Herangehensweise und Umsetzungen bei der Erzeugung von biologischen Mitteln zum Leben.

Für die kommende Ernte wünsche ich euch Gelassenheit, einen unfallfreien Verlauf und Zufriedenheit. Ich hoffe, euch bei den Biofeldtagen am Freitag, den 06. und Samstag, den 07. August 2021 in Donnerskirchen am Seehof persönlich begrüßen zu dürfen.

2021 ist im Burgenland das Jahr der Jubiläen. Vor 40 Jahren wurde der Verband der biologisch wirtschaftenden Betriebe gegründet. Daher dürfen wir im Burgenland 40 Jahre BIO AUSTRIA Burgenland miteinander feiern. Nach 40 Jahren eine Erfolgsgeschichte, die sich sehen lassen kann! Und die Gesichter und Mitgestalter dieses Erfolges seid ihr, die Biobäuerinnen und Biobauern. Gemeinsam habt ihr mit eurem Einsatz, eurem Handeln und Tun einer Idee zum Durchbruch verholfen. Dafür ein herzliches Dankeschön! Gehen wir den Weg weiter gemeinsam, denn gemeinsam haben wir eine Zukunft,

meint euer Obmann

Franz Traudtner
Mobil: 0676/84 22 14 301
E-Mail: franz.traudtner@bio-austria.at

Rückblick auf die Bio-Fachtagung

Dialog zu Green Deal, Weide & Co.

Die Bio-Fachtagung „Mensch-Tier-Natur im Mittelpunkt der neuen EU-Bio-Verordnung“ hatte das Ziel, die Verordnung aus Sicht der Praxis, der Beratung und der Kontrolle zu diskutieren und mögliche Herausforderungen und Lösungsansätze aufzuzeigen. Rund 500 TeilnehmerInnen aus 13 verschiedenen Mitgliedsstaaten verfolgten die Vorträge und Diskussionen im digitalen Raum. Die Fachtagung wurde gemeinsam von BIO AUSTRIA, Landwirtschaftskammer Österreich, IG Bio-Kontrollstellen und HBLFA Raumberg-Gumpenstein organisiert und vom Netzwerk Zukunftsraum Land durchgeführt.

Gertraud Grabmann, Obfrau von BIO AUSTRIA resümiert:

„Es braucht eine solide EU-Bio-Verordnung als Gesetzesgrundlage und gleichzeitig Möglichkeiten für eine praxistaugliche Umsetzung auf den Höfen. Wir benötigen Lösungen für unsere BäuerInnen, die es ihnen ermöglichen, unter den lokalen Bedingungen auf ihren Betrieben bestmöglich biologisch zu wirtschaften. Im Interesse des Tierwohls, im Interesse der Menschen und deren Sicherheit.“

„Im Rahmen der Fachtagungen konnte klargestellt werden, dass es bei den Weidevorgaben nicht um die Frage des OB, sondern des WIE geht. Dass es darum geht, wie die Betriebe unter ihren unterschiedlichen lokalen Bedingungen die Vorgaben bestmöglich umsetzen können. Von Seiten der EU-Kommissions- und Europaparlaments-VertreterInnen habe ich Signale vernommen, dass es Raum für lokal angepasste Vorgehensweisen gibt. Das begrüße ich ausdrücklich, und das gilt es, in den nächsten Monaten gemeinsam zu realisieren“, so das Fazit von Obfrau Gertraud Grabmann über beide Tage.

Fachtagung am 09.06.2021 ganz im Zeichen der Praxis

In einer Videobotschaft bekannten sich zahlreiche Biobäuerinnen und Biobauern ganz klar zur Weide. Sie zeigten aber auch die Herausforderungen auf ihren Betrieben auf. Dazu gehören u. a. der Viehtrieb über stark befahrene Straßen, die Dorflage von Betrieben, die Einschränkungen durch den Verlust des Ackerstatus, wenn Ackerflächen als Weide genutzt werden und die Vorgaben der Almwirtschaft.

Andreas Steinwidder vom Bio-Institut Raumberg-Gumpenstein forderte von den Verantwortlichen auf europäischer und auf nationaler Ebene eine praxistaugliche Weidevorgabe. „Die Bauern müssen reagieren können. Es darf keine Lösung von der Stange sein.“ Er wies in seinem Vortrag auch darauf hin, dass Wiederkäuer in sensiblen Phasen, wie zum Beispiel zum Zeitpunkt der Abkalbung, eine spezielle Betreuung brauchen, die mitunter nicht auf der Weide geboten werden kann. Der Betrieb muss als Gesamtsystem gesehen werden, dazu gehört auch der Mensch: Wir brauchen Biobäuerinnen und Biobauern mit Freude am Handwerk Bio-Landwirtschaft.

Spannungsfeld Kontrolle in Europa: Zwischen Recht, Tier und Mensch

Wolfgang Pirkhuber von der Interessengemeinschaft der Bio-Kontrollstellen forderte in seinem Statement: „Die Umstände, die für eine artgerechte Weidewirtschaft berücksichtigt werden müssen, gehen über Bodenzustand, Witterung und jahreszeitliche Bedingungen hinaus. Es müssen auch die spezifischen Bedürfnisse der Tiere, ihr jeweiliges physiologisches Leistungspotential, aber auch Fragen der Verkehrssicherheit und des gesamten Weidemanagements berück-

sichtigt werden.“ Georg Eckert, Präsident des europäischen Netzwerks der Bio-Kontrollstellen (EOCC) sowie weitere Vertreter von Biokontrollstellen aus Frankreich (Michel Reynaud, Vizedirektor von Ecocert FR) und Deutschland (Jochen Neuendorf GfRS D) waren sich einig, dass es eine ausreichende Balance zwischen den rechtlichen Regelungen und ihrer praktischen Anpassung an regionale, klimatische und standortbezogene Faktoren braucht.

Diskussionen auf europäischer Ebene am 10.06.2021

In einem Themenblock „Theorie und Praxis“ kamen Experten aus verschiedenen EU-Staaten zu Wort. Hubert Heigl, Präsident Naturland Deutschland und Biobauer weiß, dass viele Betriebe in Bayern vor ähnlichen Herausforderungen stehen wie in Österreich. Fiona Marty, Referentin für Europapolitik beim französischen Bio-Bauernverband FNAB forderte, dass auch für die französischen BiobäuerInnen Lösungen für Weidemanagement, Auslaufüberdachung und Nasenring gefunden werden müssen. Sie meint, es muss die Hoffnung bestehen, dass die EU-Kommission für die BäuerInnen das Beste macht. Herbert Dorfmann, Abgeordneter der Südtiroler Volkspartei Südtirol im EU-Parlament präsentierte, wie die Umsetzung in Südtirol aktuell erfolgt, wo eine betriebsindividuelle Vorgehensweise umgesetzt wird.

Die Beiträge aller ReferentInnen sind hier nachzulesen und nachzuhören:

<https://www.zukunftsraumland.at/veranstaltungen/9680>

Delegierte beschlossenen Richtlinien

Neue Produktionsrichtlinien zu Biodiversität, Fruchtfolge und Imkerei.



In den letzten Jahrzehnten ist ein massiver Rückgang der Biodiversität zu verzeichnen, wie zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen belegen. Die Konsequenzen, die aus dem Rückgang der Biodiversität und dem dadurch bedingten Zusammenbruch ganzer Ökosysteme folgen, sind in ihrer Tragweite kaum vorstellbar. Ob es soweit kommt, liegt an uns als Gesellschaft. Jede und jeder einzelne ist aufgerufen, dieser Entwicklung rasch und entschieden entgegenzutreten.

BIO AUSTRIA Betriebe übernehmen Verantwortung

Mit dem Beschluss bei der Delegiertenversammlung Ende April wurde die Förderung der Biodiversität in den Produktionsrichtlinien von BIO AUSTRIA verankert. Damit ist ein Startschuss für die Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität gefallen. Der Fokus ist auf Arten gerichtet, die ihren Verbreitungsschwerpunkt in landwirtschaftlich genutzten Lebensräumen haben oder diese als Nahrungs- oder Teilhabensräume benötigen. Es wurden von BIO AUSTRIA gemeinsam mit Birdlife

Österreich Maßnahmenblätter entwickelt, in denen Nutzen und Wirksamkeit für Vögel, Heuschrecken, Falter und Amphibien etc. dargestellt werden. Zu den Maßnahmen zählen beispielsweise der Verzicht auf Mähauflbereiter, Mosaiknutzung und Baumwiesen im Grünland, der Anbau von Futterleguminosen, eine späte Stoppelbearbeitung, Ruhezeiten im Ackerland oder auch die Erhaltung von Trockenmauern und das Aufstellen von Nisthilfen u. v. a. m.

Mit Hilfe eines Biodiversitätsrechners, das ist ein Online-Tool, werden einerseits die vielfältigen Biodiversitäts-Leistungen, die BIO AUSTRIA Betriebe ohnehin schon erbringen, erfasst und mittels Punktesystem sichtbar gemacht. Bei Bedarf können die Betriebe künftig aus einem Bündel an praxistauglichen Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität jene auswählen, die für ihre betriebliche Situation am geeignetsten erscheinen. Wenn gewünscht, unterstützen die Bio-BeraterInnen die Betriebe im Umgang mit dem Biodiversitätsrechner und bei der Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen.

Zeitplan für die Umsetzung der Richtlinie Biodiversität

Die Umsetzung dieser Richtlinie beruht auf einer Selbstevaluierung durch die Mitgliedsbetriebe und wird 2022 erstmals mit Hilfe des Biodiversitätsrechners oder mit einem analogen Fragebogen erhoben. In diesem Jahr geht es um das Kennenlernen des Biodiversitätsrechners und um eine persönliche Einschätzung, wo die Stärken der Förderung der Artenvielfalt am Betrieb liegen und wo noch Potenziale schlummern. 2023 beginnt die Umsetzung der neuen GAP-Periode. Nach derzeitigem Verhandlungsstand müssen dann auch Bio-Betriebe Biodiversitätsflächen anlegen. Auch diese Leistungen werden im Rahmen der Selbstevaluierung erfasst und mit Punkten bewertet. BIO AUSTRIA Betriebe erheben 2023 und auch 2024 wieder ihre Biodiversitätsleistungen. Gegen Ende 2024 wird die BIO AUSTRIA Richtlinie „Biodiversität fördern“ evaluiert und nochmals den Delegierten zur Abstimmung vorgelegt.

„Fruchtfolge am BIO AUSTRIA Betrieb“ neu definiert

Die Fruchtfolge ist ein zentraler Hebel für einen langfristigen Erfolg im Bio-Ackerbau. Das Nährstoffmanagement, Unkraut-, Krankheits- und Schädlingsdruck, Bodenentwicklung und Humusaufbau stehen in enger Beziehung zu ihr. Doch wir stellen fest, dass die Integration von Futterleguminosen teilweise auf den Bio-Betrieben vernachlässigt wird und die Anzahl der Anträge für Genehmigung von konventionellen organischen Stickstoffdüngern bei BIO AUSTRIA stärker steigt als die Bio-Ackerfläche. Die Grundüberlegungen bei der Entwicklung dieser Richtlinie waren folgende: Die Regelung sollte einfach, aussagekräftig und übersichtlich sein, sie sollte die große Bandbreite der BIO AUSTRIA Be-

triebe widerspiegeln und keine Ge- und Verbote enthalten. Zudem wurden die Grundsätze der Fruchtfolgegestaltung als Eckpunkte definiert und diese Eckpunkte – analog zur Biodiversitätsrichtlinie – mit Punkten bewertet. Die Eckpunkte für Fruchtfolgen sind: Anzahl der Kulturen in der Hauptfruchtfolge am Acker, Leguminosenanteil, Bodenbedeckung im Winter, Kurzzeitbegrünung, Mischkulturen und Untersaat, Anteil an Hackkulturen, Biodiversitätsflächen am Acker und Zukauf konventioneller organischer Stickstoffdünger.

Alle BIO AUSTRIA Betriebe mit mehr als fünf Hektar Ackerland bewerten ihre Fruchtfolgen ab 2022 jährlich mit dem Fruchtfolgerechner oder mit einem Fragebogen. Viele Daten werden bereits aus dem Biodiversitätsrechner übernommen und sind daher nur einmal zu erfassen. Auch diese Richtlinie wurde – wie die Richtlinie zur Förderung der Biodiversität – bis zum 31.12.2024 befristet beschlossen und wird vor einer erneuten Diskussion der Delegierten evaluiert.

Auch für die Umsetzung dieser Richtlinie erhebt jeder BIO AUSTRIA Betrieb auf Basis einer Selbstevaluierung 2022 erstmals seine Fruchtfolge. 2023 sind 80 Prozent der Mindestpunktzahl, d.h. 24 beziehungsweise 20 Punkte (bei Feldgemüse- oder Kräuterbetrieben), zu erreichen. Für 2024 ist der Zielwert 30 beziehungsweise 25 Fruchtfolgepunkte. Wir empfehlen allen Mitgliedsbetrieben, sich die Online-Rechner für Biodiversität und Fruchtfolge anzuschauen und bei Fragen die Bio-BeraterInnen zu kontaktieren. Sie unterstützen euch gerne beim Ausfüllen der Rechner sowie bei der Planung und Umsetzung der Biodiversitätsmaßnahmen und der Fruchtfolge.

Einsatz eines Absperrgitters im Bienenstock nun klar geregelt

Bisher stand in unserer Richtlinie, dass ein Absperrgitter im Bienenstock nur in Ausnahmefällen eingesetzt werden darf. Diese wurde nun präzisiert. Mit Inkrafttreten der Richtlinie am 01.01.2022 darf ein Absperrgitter unter folgenden Bedingungen eingesetzt werden:

„Biobäuerinnen und Biobauern sind Gestalter der Kulturlandschaft und wissen am besten, welche Schätze in ihrer Region, in ihrem Lebensraum und in ihren Nutzungsbereichen vorhanden sind. Durch das Ausfüllen des Biodiversitätsrechners werden die betriebsindividuellen Stärken als Ganzes sichtbar. Viele Testbetriebe haben in den letzten Monaten überrascht festgestellt, wieviel ihre oft wenig sichtbaren Leistungen wert sind. Die Maßnahmenkataloge zeigen einfache Möglichkeiten auf, um noch mehr Lebensräume von gefährdeten Arten zu erhalten oder neu zu schaffen. 13.000 BIO AUSTRIA Betriebe setzen damit ein wirksames Zeichen für die Zukunft“, ist Gertraud Grabmann überzeugt.

- Zeitlich unbegrenzt, wenn der Brutraum, inklusive Boden, ein Volumen von mindestens 38 Liter umfasst oder
- ohne vorgegebene Brutraumgröße für maximal ein Monat zur Varroabehandlung wie zum Beispiel beim Bannwabenverfahren oder zur Königinnenzucht

Für die Absperrung dürfen nur Rundstabgitter aus Metall verwendet werden, bei denen keine Verletzungsgefahr für

die Bienen besteht. Rundstabgitter aus Kunststoff dürfen bis zu ihrem Verschleiß verwendet werden.

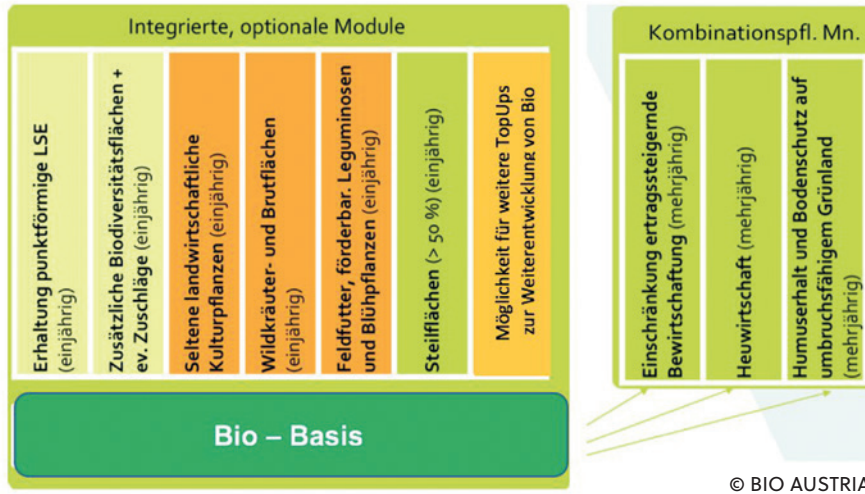
Alle Richtlinienbeschlüsse wurden in die BIO AUSTRIA Produktionsrichtlinien eingearbeitet, die aktuelle Version findet ihr unter www.bio-austria.at.

DI Christa Größ
BIO AUSTRIA Büro Linz



GAP-Entwurf nicht biotauglich

BIO AUSTRIA hat im Rahmen der öffentlichen Konsultation zu den Fachentwürfen der neuen GAP beim BMLRT eine kritische Stellungnahme abgegeben.



© BIO AUSTRIA

BIO AUSTRIA war in drei ausgewählten ExpertInnen-Gruppen zur Erstellung des österreichischen GAP-Strategieplans vertreten und hat auf diesem Weg bereits eine Fülle von Stellungnahmen und Änderungsvorschlägen eingebracht. Zu den nun vorliegenden Entwürfen für die Interventionen sehen wir weiterhin dringenden Änderungsbedarf.

Flächenbezogene Interventionen

Das vorgeschlagene Modul-System im ÖPUL wird der Bio-Landwirtschaft nicht gerecht, weil keine eigene Bio-Basis-Maßnahme vorhanden ist. BIO AUSTRIA fordert, dass auch in dem modularen System die betriebliche Ökologisierung und die multifunktionalen Leistungen der Biologischen Wirtschaftsweise entsprechend abgebildet werden. Der beste Weg, um dies im modularen System zu erreichen, wäre die Aufwertung des geplanten Bio-Zuschlags zu einer eigenen Bio-Basis, die gleichwertig neben der UBB steht und eine Verschmelzung aus UBB-Basismodul, Bio-Zuschlag und weiteren charakteristischen Aspekten der Biologischen Wirtschaftsweise, wie den Verzicht auf Mineraldünger und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, darstellt (siehe Infografik).

Diese Bio-Basis-Einheit muss - analog zum aktuellen Programm - mit anderen Maßnahmen und Top-Up-Modulen flexibel kombinierbar sein, um Anreize für Leistungen über die Anforderungen der Bio-Basis hinaus zu bieten. Bei den Biodiversitätsflächen auf Acker sollte es die Möglichkeit der Anrechnung von Flächen/Kulturen mit Untersaaten als Blühkulturen geben.

In diesem Zusammenhang halten wir fest, dass der Großteil der Auflagen des UBB-Basismoduls zu jenen der EU-Bio-Verordnung hinzukommt und fordern dafür auch eine zusätzliche Leistungsabgeltung.

Die Teilnahme an der Bio-Basis-Einheit soll sowohl für bestehende Bio-Betriebe als auch für Neu-Umsteller möglich sein. Mehrjährigkeit, Gesamtbetrieblichkeit und biobezogene Weiterbildung können die Bio-Basis inhaltlich wie finanziell aufwerten. Die Budgetierung der Maßnahme betreffend tritt BIO AUSTRIA dafür ein, dass mindestens ein Flächenanteil von 35 % budgetiert werden sollte. Eine Deckelung ist jedenfalls abzulehnen.

Weitere detaillierte Stellungnahmen zu ÖPUL-Maßnahmen wie Tierwohl,

Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau, Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün, Erosionsschutz Acker, Definition Tierhalter und Abgestufter Wiesenbau wurden verfasst.

Projektbezogene Interventionen

Im Bereich der Lebensmittelqualitätsregelungen setzen wir uns dafür ein, die BIO AUSTRIA Qualität als nationale Qualitätsregelung anzuerkennen, damit die Betriebe ihre Aufwände, die durch die Teilnahme an der BIO AUSTRIA Qualität als biobäuerlicher Standard entstehen, auch abgegolten bekommen. Die formalen Erfordernisse hierfür werden vom BIO AUSTRIA Qualitätsstandard erfüllt.

Sektorbezogene Interventionen

Zu den Sektoren Obst und Gemüse für Erzeugerorganisationen (EO), Imkerei und Wein wurden konkrete Verbesserungsvorschläge formuliert.

Bereich Direktzahlungen

BIO AUSTRIA unterstützt eine Reform des Direktzahlungssystems, um dieses möglichst treffsicher auf das Ziel einer breiten Einkommenssicherung abzustimmen. BIO AUSTRIA sieht dafür grundsätzlich eine stärkere Gewichtung der ersten Hektar als zielführende Option.

BIO AUSTRIA begrüßt den GAP-Strategieplan als übergeordnetes Planungsinstrument über beide Säulen der GAP sowie die Möglichkeit, Agrar-Umweltmaßnahmen über das Ökoschema zu finanzieren. Aus den Konsultationsunterlagen geht jedoch nicht hervor, wieviel Budget in der ersten und der zweiten Säule für Agrar-Umweltmaßnahmen aufgewandt wird.

Auszug aus der BIO AUSTRIA Stellungnahme vom 17.05.2021

Felderbegehungen mit Maschinenvorführung

Nachdem die Covid-19-Situation es zulässt, gab es burgenlandweit wieder zahlreiche BIO AUSTRIA Beratungen unter persönlicher Teilnahme von Biobäuerinnen und Biobauern.

Am Freitag, den 11.06.2021 fand gemeinsam mit Vertretern der Saatgutfirmen und zahlreichen Interessierten eine, von a. o. Univ. Prof. DI Dr. Heinrich Grausgruber kommentierte, Sortenbegehung in Wallern im Burgenland am Biobetrieb Traudtner statt. Eine rege Diskussion über Entwicklungsziele und den Einfluss von Boden und Wetter der Anbausaison 2020/2021 auf die Kulturen Winterweizen und Dinkel erstreckte sich über den gesamten Vormittag. Zum Abschluss wurde noch die Jugendentwicklung von 18 Körnermaissorten begutachtet.



© BIO AUSTRIA Burgenland

Am Nachmittag des 11.06.2021 wurden in Neudorf die Strip-Till Flächen des Biohofes Kalinka-Prantl besichtigt. Dabei wurde ein von der Kupferschmiede Rossak und dem Biobetrieb Rohringer entwickelter Zwischenreihenmulcher vorgestellt. Es handelt sich hierbei um hydraulisch betriebene Mähmesser, die zwischen den Reihen rotieren. Schutzbleche schützen die Kultur und sorgen auch für eine bessere Führung entlang der Reihen. Mit diesem Gerät ist es möglich, Reihenkulturen ohne hacken zur Ernte zu bringen. In Verbindung mit einem Strip-Till Gerät ergibt sich somit die Möglichkeit, bodenschonend und erosionsmindernd zu arbeiten. Begrünungen müssen dann nicht mehr flächig umgebrochen werden, um Frühjahrskulturen anzubauen. Laut Entwickler Rossak ist auch ein Einsatz über der Kultur möglich.



© BIO AUSTRIA Burgenland

Am 16. und 17.06.2021 fanden die Besichtigungen der Weizen-, Wintergersten-, Sojabohnen- und Maissortenversuche am Biobetrieb Pranger, Zillingtal bzw. in der LFS Güssing statt.

Am Donnerstag, den 17.06.2021 fand im Zuge einer Felderbegehung in Deutsch

Jahrdorf eine Vorführung eines Hatzendichler-Exaktstriegels statt. Bei diesem Modell erfolgt die Einstellung der Zinken nicht mit Federn oder Seilen sondern mit Druckluft.

Die Einladungen zur Besichtigung der Sortenversuche mit Hirse, Sorghum, Körnermais, Sojabohne und Sonnenblume erfolgen ab Ende August.

Beim Erfahrungsaustausch im biologischen Weinbau am 18.06.2021 in Neckenmarkt zu Themen wie Entwicklungsstand, Laubgesundheit und Reblüte erklärte Dr. Hartl (Bio Forschung Austria) vor Ort die Grundzüge eines erfolgreichen Begrünungsmanagements. Die Geräte Güttler GreenManager, die Vredo Durchsämmaschine sowie Striegel und ein Mulcher wurden von der Firma Ertl-Auer im Praxiseinsatz vorgeführt.

Bio-Märkte in Langeck und Güssing - ein voller Erfolg

Am Samstag vor dem Muttertag, 8. Mai 2021 fand der diesjährige Bio-Markt in Langeck statt. Und am Samstag, den 19. Juni 2021 luden wir zum Bio-Markt in die LFS Güssing.

Bio-Markt Langeck

Bei bestem Wetter kamen zahlreiche unserer Mitgliedsbetriebe, um ihre Waren an den Mann / die Frau zu bringen.

Neben einer Vielzahl an Jungpflanzen (Biohof Wolf, Biohof Lassnig, Biohof Hesch, Biohof Salzer, Lebensgut Landwirtschaft) wurden auch verschiedenste Bio-Lebensmittel zum Verkauf angeboten.

Der Biohof Leser war mit ausgezeichneten Broten vor Ort und der Biohof Katona brachte wohltuenden Honig mit. Neben Jungpflanzen versorgte uns der Biohof Rapf mit Spargel und verschiedenstem Gemüse. Es konnten Weine und Liköre vom Biohof Klampfer erstanden werden und Zackelschaf-Produkte von Q Taunus. Auch der Kräutergarten von Elke Piff war mit Kräuterspezialitäten vertreten. Aromatisches Kürbiskernöl und Kürbiskerne wurden vom Biohof Schlögl angeboten. Flora Keckeis brachte bio-zertifizierten Bergkäse aus Vorarlberg mit, und Bockis Straußenfarm überraschte mit Leberkäse vom Vogel Strauß.

Nachdem leider keine Mahlzeiten vor Ort konsumiert werden konnten, reagierten unsere Mitgliedsbetriebe souverän und boten alle Speisen „to go“ an, was durchaus positiv aufgenommen wurde. Die Besucher des Marktes schätzten neben der hohen Bio-Qualität der Lebensmittel natürlich den direkten Kontakt mit den ProduzentInnen vor Ort. Wir freuen uns über die positive Resonanz bezüglich des Bio-Marktes und hoffen auch im nächsten Jahr auf viele Aussteller und Besucher.

Bio-Markt Güssing

Am Samstag, den 19. Juni fand nach einjähriger Coronapause der Bio-Markt in der Landwirtschaftlichen Fachschule in Güssing statt.

Bei herrlichem Sommerwetter konnten wir zwar leider kein Fest veranstalten, jedoch konnte ein Biomarkt in der Schule organisiert werden.

Von 9:00 bis 13:00 Uhr konnten wir einige Marktbesucher am traumhaften Gelände der Fachschule begrüßen.

Biohof Katona - Honig; Q-Taunus - Zackelschaf-Produkte; Biohof Hesch - Jungpflanzen; Biohof Krautgartner - Putenfleisch; Biohof Jugovits - Öle; Biohof Traupmann - Mehlspeisen; Biohof Hoffmann - Alles vom Uhdler; Flora Keckeis - Käsespezialitäten; Barbara Gamerith - Olivenöl; Landwirtschaftliche Fachschule Güssing - Bio-Leberkäsemmeln.

Wir bedanken uns bei allen Ausstellern und hoffen auf ein BioFEST Güssing im nächsten Jahr.



Ausblick

Das Biofest Langeck 2022 findet voraussichtlich am Samstag, den 7. Mai statt.

Am Samstag, den 11. September 2021 planen wir das Biofest/den Biomarkt in Frauenkirchen. Solltet ihr Interesse daran haben, teilzunehmen, meldet euch bitte unter:

andrea.klampfer@bio-austria.at

Mag. Andrea Klampfer
Regionalmarketing

Achtung, Stechapfel!

Durch die Klimaerwärmung breiten sich in den östlichen Ackerbauregionen Österreichs Unkräuter wie der Gemeine oder Weiße Stechapfel (*Datura stramonium*) immer weiter aus.

Alle Pflanzenteile sind sehr giftig, vor allem die Samen. Bereits wenige Pflanzen im Feld bewirken, dass das Erntegut unbrauchbar wird. Um Risiken vorzubeugen, wird die geerntete Kultur seit einiger Zeit vom Aufkäufer bzw. Verarbeiter auf diese Pflanzenwirkstoffe untersucht.

Die BIO AUSTRIA Marketing GmbH wurde im heurigen Frühjahr von den BIO AUSTRIA Speisemühlen darauf hingewiesen, dass die Stechapfelproblematik im Verkauf vor allem von Hirse zu immer größeren Problemen führt. Daraufhin haben die BIO AUSTRIA Marketing GmbH und die BIO AUSTRIA Lizenznehmer aus dem Getreidesektor vereinbart, ein Feld-Monitoring bezüglich des Vorkommens von Stechapfel aufzubauen.

Die BIO AUSTRIA Marketing GmbH startet mit der Ernte 2021 auf ausgewählten Bio-Hirseflächen mit dem Stechapfel-Monitoring. Dieses wird im Juli und August durchgeführt. Ziel ist die bäuerliche Bewusstseinsbildung für die Problematik. Es wird gemeinsam mit den Landwirten festgestellt, ob Stechapfel am Feld zu finden ist und wenn ja, in welcher Intensität. Die Kosten für dieses Service übernehmen die Aufkäufer; durchgeführt wird das Monitoring von der BIO AUSTRIA Marketing GmbH.

Merkblatt:

Auf der Homepage www.bio-austria.at im Downloadcenter das Suchwort TROPAN eingeben.



Feldtafel-Gewinnspiel

Im Jänner haben wir zur Teilnahme an unserem Gewinnspiel aufgerufen. Dazu musste eine aufgestellte BIO AUSTRIA Feldtafel fotografiert und das Foto an BIO AUSTRIA Burgenland geschickt werden.

Verlost wurde ein Gutschein im Wert von € 200,- eines gewerblichen burgenländischen BIO AUSTRIA Partnerbetriebes.

Der Gewinn wurde, so wie die Feldtafeln selbst, von der BIO AUSTRIA Marketing GmbH zur Verfügung gestellt.

Unser Mitgliedsbetrieb Pomper in Neuberg im Südburgenland hat nebenstehendes Foto eingereicht und gewonnen. Geschäftsführer DI Ernst Trettler gratulierte und überreichte den Gutschein an Marcel Pomper im Beisein seiner Frau und den beiden lieben Töchtern.



25 Jahre Burgmaus Forfel

Der Besuch bei „Burg Forchtenstein Fantastisch“ ist für viele Kinder ein Fixpunkt im Sommer. Heuer feiert die Burgmaus Forfel ihren 25. Geburtstag. Zum Jubiläum findet das Festival allerdings nicht in gewohnter Manier statt, sondern Forfel geht auf große Tour quer durch das Burgenland.

An 25 Orten, von Kalch bis Kittsee, bringt Forfel mit seinen Freunden Gruselhexe Griselda, Magier Merlix, Hofjodler Salami und vielen anderen ein ca. 90-minütiges Programm zum Staunen, Lachen und Mitmachen. Die Vorstellungen werden im Freien bei freiem Eintritt stattfinden. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Die Tour beginnt am 17. Juli auf der Burg Forchtenstein, wo Forfel zu Hause ist. Es wird dann jeden Tag zwei Orte geben. Finale ist am 1. August in Stadtschlaining.

Wir freuen uns euch mitzuteilen, dass wir auch in diesem Jahr - an ausgewählten Terminen - beim Forfel-Kinderprogramm mitmachen dürfen und freuen uns auf euren Besuch.



FORFEL-Tour durch das Burgenland
statt Burg Forchtenstein Fantastisch im Jubiläumsjahr 2021

Nähere Infos:
BURG FORCHTENSTEIN
FANTASTISCH
Tel.: 02626/63 125
kontakt@forchtenstein-
fantastisch.at
<https://forchtenstein-fantastisch/710/>

Rosnak Organic's:
BiOhofest
31. JULI 2021,
AB 16 UHR

Das Leben sollte nicht
nur gelebt, sondern
vor allem gefeiert
werden.

Am Herrschaftsberg 1
7453 Steinberg-Dörfel

Grill and
Chill

**BIO
FELD
TAGE
2021**

06/07 AUGUST
Bio-Landgut
Esterhazy

biofeldtage.at

BIOFELDTAGE 2021

Am 06. und 07. August trifft sich die Bio-Welt am Bio-Landgut Esterhazy in Donnerskirchen bei den BIOFELDTAGEN 2021. An diesen beiden Tagen wird ein spannendes Programm für die ganze Familie geboten. Natürlich ist auch BIO AUSTRIA Burgenland dabei: Bereits im Vorfeld waren wir in die Anlage der Getreide-Versuchsfelder eingebunden, die besichtigt werden können. Gemeinsam mit der BIO AUSTRIA Marketing GmbH sind wir mit einem Bio-Info-Stand vor Ort. Als besonderes Highlight gibt es den Bio-Erlebnis-Bus zu erkunden: Dieser ist ein mit interaktiven Spielen, Infomaterialien rund um den Bio-Landbau, einem mobilen Bodenlabor und einer Photovoltaikanlage am Dach ausgestattetes Fahrzeug.

Am vielfältigen Bio-Bauernmarkt können Produkte unserer Direktvermarkter-Mitgliedsbetriebe erstanden werden. Nähere Infos findet ihr unter: <https://www.biofeldtage.at>

Warenbörse

● Angebot ● Nachfrage

LEBENSMITTEL

Senf, Buchweizen.

Tel.: 0699/180 605 49, B-0187, ND.

Bio-Frischfleisch vom Zackelschaf und Mangalitza-Schwein.

(Vor)bestellungen sind erwünscht, Versand in Frischhalteboxen. Weiters erhältlich: Diverse Wurst-Produkte vom Bio-Zackelschaf und Mangalitza-Schwein. Martina Neumann u. Rudolf Strobl, Tel.: 0650/980 52 80, B-1015, JE.

Holunderbeerensaft, in verschiedenen Gebindegrößen; **Linsen**, verschiedene Sorten für Konsum, Hofläden, Gastro usw. gereinigt und verpackt zu 300 g, 500 g oder 25 kg. Tel.: 0664/228 07 60, B-0516, ND.

Fenchel, in 25 kg-Säcken; **Senf**. Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

Bio-Blütenhonig aus dem nördlichen Burgenland bzw. der Leitha-Au. Verschiedene Gebindegrößen erhältlich. Tel.: 0660/252 41 74, B-1275, EU.

Bio-Traubenkernöle reinsortig; **Bio-Traubenkernpulver**; **Bio-Verjus** vom Zweigelt; **Bio-Traubensäfte** reinsortig. Tel.: 0664/112 91 76, B-0970, ND.

Buchweizen, Soja, Honig. Tel.: 0664/637 11 31, B-0911, GS.

FUTTERMITTEL

U2-Ackerbohnen/Platterbsen-Gemenge, 7 t; **U2-Platterbsen/Hafer-Gemenge**, 4 t; **Winterweichweizen/Wintererbsen-Gemenge**, 2 t. Tel.: 0664/751 244 41, B-0734, ND.

Bockshornklee.

Tel.: 0664/494 91 90, B-0838, ND.

Steinsalz-Bergkern-Naturleckstein für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden. Zustellung ab 600 kg frei Haus in Natursteinen zu 5 - 20 kg.

Fa. Renz GmbH, BIO AUSTRIA Lizenzpartner, Tel.: 06245/822 79.

Bio-Pflanzkohle, hergestellt aus 100 % biologischen Rohstoffen (Bio Getreideauputz und Bio Dinkelspelzen), zur Anwendung in Gülle, Festmist oder Kompost als Bodenhilfsstoff. Empfohlene Zugabe von mind. 2 kg/m³, bindet den Ammoniak und verbessert die Wasserhaltefähigkeit im Boden. Zustellung 10 kg oder Big Bag.

Fa. Renz GmbH, BIO AUSTRIA Lizenzpartner, Tel.: 06245/822 79.

Platterbse, Senf.

Tel.: 0664/593 76 55, B-0822, ND.

Esparsette.

Tel.: 0699/117 603 49, B-0168, ND.

Sandhafer, 5.000 kg.

Tel.: 0664/141 18 29, B-0138, ND.

Esparsette in Big Bag,

€ 1,20 netto/kg. Tel.: 0680/322 52 55, B-1169, ND.

Senf, Leindotter.

Tel.: 0664/545 05 91, B-0841, ND.

Inkarnatklee.

Tel.: 0664/917 51 25, B-0366, ND.

Futterroggen, 1.500 kg.

Tel.: 0676/315 32 45, B-0435, EU.

Sandhafer. Preis auf Anfrage.

Tel.: 0664/206 44 88, B-0117, ND.

Senf, Ölettich, Wicke, Platt-erbse, Phacelia.

Tel.: 0664/228 07 60, B-0516, ND.

Esparsette, € 0,90,-/kg.

Tel.: 0664/253 64 93, B-0595, ND.

TIERE

Bio-Lämmer, Rasse „Dorper“.

Tel.: 0664/453 23 21, B-1143, OP.

Ferkel der Rassen Duroc, Schwäbisch-Hällisch, Husumer und Hampshire, **trächtige Zuchtsau** und **Duroc-Eber**. Tel.: 0664/192 08 14, B-0757, JE.

Robuste, selektierte weibliche **Jura Zuchtlämmer** und **Zuchtböcke** aus ganzjähriger Weidehaltung. Tel.: 0680/322 52 55, B-1169, ND.

Dexterrinder, Zuchttiere aus einem Herdebuchbetrieb aus ganzjähriger Freilandhaltung. www.dexter-rinder.com Tel.: 0676/825 719 40, B-0543, GS.

DIVERSES

"Treffler" Striegel; Scherge-rät mit Fingerhacke, 6-reihig. Tel.: 0664/466 70 14, B-0810, ND.

Brennholz, Schnittware. Tel.: 0664/637 11 31, B-0911, GS.

Sichelmäher "Del Morino", neuwertig, 2,35 m AB.

Tel.: 0699/117 603 49, B-0168, ND.

Einachskipper rückwärts, 4 t, VP: EUR 1.500,-,-; **Euro-Grubber** mit Walze, 9 Zinken, 3 m Arbeitsbreite, VP: EUR 1.200,-,-. Tel.: 0650/500 62 59, B-0200, OP.

Voest-Weingartensteher und Torstahl blank, 8 mm/1.500 mm, PnV.

Tel.: 0699/196 808 16, B-1200, ND.

Ferien auf unserem Bio-Bauernhof nahe der Therme Loipersdorf.

Familie Koller, 8382 Krobotek 8. Tel.: 0664/192 08 14, Mail: koller.r@netway.at, www.bio-hof-koller.at, B-0757, JE.

"Ackerl" Garezinken-Eggen-Kombination, 4 m; **Scheibenegge**, 1,20 m; **Weingartengrubber**, 1,50 m; **Weingarten-Tiefenlockerer**, 2-zinkig. Tel.: 0699/124 012 48, B-0834, ND.

ANZEIGENINFO

Bitte eure Inserate für die Ausgabe 4/2021 (erscheint Anfang September) bis 13. August bekanntgeben.
E-Mail: burgenland@bio-austria.at

Lehner's BioBuschenSchank Zum Rebstöckl Rebstöcklplatz 1, 7122 Gols

Öffnungszeiten:
Mai - August: Donnerstag - Montag ab 16 Uhr
September: Freitag - Sonntag ab 16 Uhr
Oktober - Mitte Dezember: Freitag - Montag ab 16 Uhr

Familie Lehner
Mobil: 0664/112 91 76
<https://www.bioweingutlehner.at/biobuschenschank/>

Österreichische Post AG, Info Mail Entgelt bezahlt!

Karpaten-Steinsalz, Bergkern
aus dem Salzmassiv herausgeschnittene Blöcke zur freien Aufnahme für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild

Karpaten-Kristallsalz, Speisesalz, unjodiert
Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung

Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith
der Stein (gemahlen) des Lebens
Futterzusatz für Gesundheit und höhere Produktivität im Stall

InfoXgen® gelistet für Biobetriebe geeignet

pastus+ ÖS-Dir Prüfsystem für Lebensmittel

Tschadamer-Hof *Salz des Urmeeres*

Pirker GmbH
A-9556 Liebenfels
Tel. & Fax +43(0)4215/22 00
Mobil +43(0)664/406 57 57
E-Mail: office@tschadamer-hof.at
www.tschadamer-hof.at

Bezahlte Anzeige

Neues BioLife Magazin

Das 48-seitige BioLife Magazin bietet spannende Einblicke in die Biologische Landwirtschaft, den Alltag der Biobäuerinnen und Biobauern und vieles mehr.

Besonders im Fokus stehen in dieser Ausgabe die Themen Biodiversität und Familie. Weitere Themen sind die fortschreitende Bodenversiegelung in Österreich oder die Vermeidung von Verpackungsmaterialien. Für unsere kleinen LeserInnen gibt es wieder knifflige Rätsel rund um das Thema Bio.



BIO AUSTRIA Burgenland-Mitglieder können das BioLife Magazin für ihre Kunden zum Verteilen (Hofladen, SB-Läden, Gastronomie, ...) gratis bestellen, solange der Vorrat reicht. Bestellungen bei BIO AUSTRIA Burgenland, Tel.: 02612/43 642



vitakorn® Futtermittel für Biobetriebe

aus der ersten Biofuttermühle Europas, in der ausschließlich biologische und gentechnikfreie Futtermittel mit **100% Reinheitsgarantie** hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für Landwirte, die aus Überzeugung besonderen Wert auf Qualität bei der Fütterung legen und so langfristig auf Erfolg in der Tierhaltung setzen.

Vertrieb:



Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH | www.h.lugitsch.at



Aus Überzeugung!

Bestellservice

T.: +43 3 152 2222-995 | M.: bestellung@h.lugitsch.at

Bezahlte Anzeige